

Reutlinger General-Anzeiger

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



KIRCHE

Kirchengemeinde in Pfullingen fehlt ein hauptamtlicher pastoraler Mitarbeiter

Pfarrvikar Andrew Owusu aus Ghana in die Heimat abberufen. Dekan Hermann Friedl fällt ebenfalls aus.

Von [Mara Sander](#) 20.02.2024, 09:20



Andrew Owusu, seit 2019 Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Echaztal, ist überraschend in seine Heimat Ghana zurückerbeordert worden. FOTO: HAILFINGER

PFULLINGEN. »Der ›Worst Case‹ ist eingetreten«, beschreibt Dekan Hermann Friedl die derzeitige pastorale Situation in der katholischen Kirchengemeinde St. Wolfgang Pfullingen-Lichtenstein, die er selbst leitet. »Es gibt momentan keine hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter im Einsatz.«

Ausgerechnet jetzt vor Ostern, dem höchsten Fest im Kirchenjahr, hat der Heimatbischof von Pfarrvikar Andrew Owusu seinen Priester zurück nach Ghana beordert. Die Gründe dafür sind zwar »unverständlich«, so Friedl, aber die Situation nicht zu ändern. Dem Befehl, der für den Priester einer Abstrafung gleichkommt, weil er bei der Beerdigung seines Vaters gegen eine Vorgabe verstoßen habe, müsse Owusu folgen, erklärt der Dekan.

»Ich würde ihm sofort Kirchenasyl gewähren, aber dann dürfte er das Kirchengelände keinen Schritt verlassen, ohne eine Abschiebung fürchten zu müssen.« Ohne Genehmigung des Heimatbischofs könne die Diözese Rottenburg-Stuttgart den ghanaischen Priester auch nicht hier inkardinieren, erklärt Friedl, also ihn hier nicht als Seelsorger in den regulären Dienst übernehmen.

Unabhängig von den unabsehbaren Folgen für den Pfarrvikar persönlich, dessen Rückruf sein Heimatbischof in Rottenburg damit begründet hat, dass er ihn dringend in Ghana benötige, hat das heftige Auswirkungen auf die Kirchengemeinde, in der Owusu seit 2019 im Einsatz und inzwischen sehr beliebt ist.

Kein Hauptamtlicher mehr

Der Pfarrvikar sollte eigentlich in den kommenden Wochen den Dekan vertreten, der sich einer Operation mit anschließender Reha unterziehen muss und ab sofort für mindestens zwei Monate ausfällt. Die Pastoralreferentin ist in Mutterschutz und danach in Elternzeit, sodass jetzt kein hauptamtlicher pastoraler Mitarbeiter mehr verfügbar ist, vor allem kein Priester für die Eucharistiefeiern und Sakramentenspendung, ausgerechnet vor Ostern, dem höchsten Fest im Kirchenjahr. Die Verwaltungs- und Vertretungsaufgaben übernehmen der ehrenamtliche Kirchengemeinderat, der Kirchenpfleger und die Pfarramtssekretärinnen. Eine weitere Auswirkung von Owus Rückruf nach Ghana ist, dass auch in der vakanten Nachbargemeinde Metzgingen viele Gottesdienste ausfallen müssen, für die Owusu fest eingeplant war.

»Wir haben alles versucht, die Situation zu ändern, nicht nur, weil wir so quasi handlungsunfähig sind, sondern weil wir uns besonders Sorgen um die Zukunft von Owusu machen«, sagt der Dekan, »aber wir können nichts ändern.« Der Abschiedsgottesdienst für den ghanaischen Priester, der nun auch sein Studium mit Promotion in Tübingen nicht abschließen darf, ist am Sonntag, 25. Februar, um 10.30 Uhr in St. Wolfgang Pfullingen, sodass ihn wenigstens die Gemeinde noch verabschieden kann.

Für die katholischen Christen in Pfullingen und Lichtenstein ist es zwar kein Trost, aber »ein schönes Zeichen für die gelebte Ökumene, dass der evangelische Dekan Marcus Keinath die katholische Karfreitagsliturgie in Pfullingen leiten wird«, so Friedl. Der habe sofort seine Bereitschaft erklärt, als er von der Situation hörte, und werde für Friedl, der dann noch im Krankenstand sein wird, einspringen. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart versuche, Mitte März einen indischen Priester einzufliegen, der dann für das Echaztal zuständig sein soll. (mar)

PFULLINGEN